

Presseinformation 12-22

Endergebnis Stunde der Wintervögel 2022: Diese Wintervögel sind typisch für Bayerns Gärten Rückkehr der Meisen – Buntspecht in jedem zweiten bayerischen Garten zu Gast – Spatz wieder auf Platz 1

Hilpoltstein/Puchheim, 25.01.2022 – Seit vier Jahren fliegt der Haussperling in Bayern auf den ersten Platz bei der „Stunde der Wintervögel“ von LBV und NABU, obwohl er europaweit im Bestand abnimmt. Auf den Spitzenreiter Spatz folgen Kohlmeise (2.) und Feldsperling (3.). *Im Landkreis Fürstfeldbruck liegt dieses Mal die Kohlmeise ganz vorne, gefolgt von Feldsperling (2.) und Amsel (3.). Der Spatz landet in der regionalen Zählung auf Platz 4.* Insgesamt haben die über 34.300 bayerischen Teilnehmer*innen aus mehr als 24.100 Gärten über 802.400 Vögel während des verlängerten Dreikönigswochenendes gezählt und dem LBV gemeldet (*im Landkreis Fürstfeldbruck haben 630 Teilnehmer*innen in 447 Gärten insgesamt 11.426 Vögel gezählt*). Dies ist die zweitbeste Teilnahme in der 17-jährigen Geschichte der Mitmachaktion nach der Rekordbeteiligung von 40.400 Teilnehmer*innen während des Corona-Lockdowns im vergangenen Jahr (*im Lkrs. Fürstfeldbruck waren es 863 Teilnehmer*innen 2021*). Die Beteiligung in diesem Jahr zeigt, dass das große Interesse an der Natur vor der Haustür immer noch besteht. „Die zahlreichen Meldungen geben uns einen guten Überblick über die typische Vogelwelt in einem bayerischen Garten im Winter. Je mehr Leute bei der Zählaktion mitmachen, desto besser werden unsere Daten“, sagt Dr. Angelika Nelson, LBV-Biologin. Im Schnitt wurden dieses Jahr 33 Vögel pro Garten gemeldet (*Lkrs. Fürstfeldbruck: 25,5 Vögel pro Garten*). Die Teilnehmer*innen der Mitmachaktion sehen damit rund zehn Vögel weniger als noch vor zehn Jahren in ihren Gärten (*vor zehn Jahren waren es im Lkrs. Fürstfeldbruck fast 32 Vögel pro Garten*). „Der kontinuierliche Rückgang der Anzahl von Vögeln ist auch durch wissenschaftliche Studien und Monitoring-Programme belegt. Dass die bürgerwissenschaftlichen Daten diesen unerfreulichen Abwärtstrend widerspiegeln, zeigt den Wert unserer Mitmach-Aktionen“, so Angelika Nelson.

Zahlen aus dem Landkreis Fürstfeldbruck finden sich in kursiven Absätzen in dieser Meldung.

Den Spitzenplatz bei der „Stunde der Wintervögel“ belegt zum vierten Mal in Folge der Haussperling. In jedem zweiten Garten wurden durchschnittlich fünf Spatzen gezählt. Dass es dem Spatz in Bayern gut geht, kann man daraus jedoch nicht schließen. „Vor allem in großen Städten sucht der gesellige kleine Vogel oft vergeblich nach geeigneten Brutplätze in großer Zahl, ausreichend Nahrung und Versteckmöglichkeiten, wie

Büschen oder Hecken“, erklärt die LBV-Biologin. So hat München mit durchschnittlich nicht einmal einem Spatz pro Zählort die niedrigste Haussperlings-Dichte im bundesweiten Vergleich. Bayernweit am wohlsten fühlt sich der kleine gesellige Vogel in den drei Landkreisen Kitzingen, Schweinfurt und Neustadt an der Aisch/Bad Windsheim.

Ergebnis im Landkreis Fürstfeldbruck: *Im Landkreis Fürstfeldbruck liegt die Kohlmeise an der Spitze der regionalen Zählung. Damit hat sie sich mit insgesamt 1.859 Exemplaren ihren Thron von 2020 zurückerobert. Durchschnittlich etwa vier Kohlmeisen zählten die Brucker Bürger*innen pro Garten. Auf Rang zwei ist der Sieger des vergangenen Jahres, der Feldsperling (1.525), geflattert. Dabei war er nur in etwa 47 Prozent der Landkreis-Gärten zu Besuch. Die Nummer drei bei uns in der Region ist die Amsel mit 1.483 Vögeln in über 90 Prozent aller Gärten.*

Das Endergebnis der Mitmachaktion zeigt auch, dass unsere häufigsten Wintervögel die Amsel und die Kohlmeise sind. Sie wurden in 9 von 10 Gärten beobachtet. „Der Bestand der Amseln scheint sich seit dem Einbruch im Jahr 2018, der wohl auf Todesfälle durch das Usutu-Virus zurückgeht, weiterhin zu erholen“, freut sich Angelika Nelson. Neben der Kohlmeise wurde auch ihre kleinere Verwandte, die Blaumeise, im Vergleich zum Vorjahr wieder in ihrer üblichen Anzahl aus den Gärten gemeldet. Der Bestandseinbruch aus 2021 kann verschiedene Ursachen gehabt haben: „Das Bakterium *Suttonella ornithocola* löste im Frühling 2020 in weiten Teilen Deutschlands eine Epidemie bei kleinen Meisenarten aus und führte zu teils starken Abnahmen in manchen Populationen. Diese sind aber scheinbar wieder erfolgreich ausgeglichen“, so Angelika Nelson.

Ergebnis im Landkreis Fürstfeldbruck: *Die Blaumeise bleibt im Landkreis Fürstfeldbruck auf dem fünften Rang, wie bereits 2020 und 2021. Doch im Vergleich zum Vorjahr konnte die Art mit durchschnittlich 2,4 Exemplaren pro Garten einen Zuwachs von 36 Prozent verzeichnen. Damit hat sie die Verluste der vergangenen Wintersaison (Rückgang um 35,6 Prozent im Vergleich zu 2020) auch hier in der Region wieder wett gemacht.*

Überraschend viele Meldungen sind heuer vom Buntspecht eingegangen. Aus fast jedem zweiten Garten Bayerns wurde der schwarz-weiße Waldvogel gemeldet. Dies kann an dem reichlichen Angebot an den Futterhäuschen im Siedlungsraum liegen oder an einem Nahrungsmangel im Wald. „Wenn die Vögel sehr erfolgreich brüten, kann es sein, dass die gewachsene Population im Winter im Wald nicht genug Nahrung findet und deshalb in unsere Gärten ausweicht. Auch eine Zuwanderung aus anderen, vor allem nördlichen Regionen oder das Ausbleiben dieser Einflüge kann die jährlichen Schwankungen erklären“, meint die Biologin. Ähnliche jährliche Bestandsschwankungen sind bei Eichelhäher und Kleiber, zwei weiteren Waldvogelarten, zu erkennen.

Ergebnis im Landkreis Fürstfeldbruck: *Im Landkreis Fürstfeldbruck war der Buntspecht ebenfalls häufig zu beobachten. Der freche Vogel war auch hier in fast jedem zweiten Garten am Futterhaus (47,4 Prozent) und rangiert mit insgesamt 309 Beobachtungen bei uns auf Rang 11. Der bessere Platz im Vergleich zum Vorjahr (14.) kommt allerdings deshalb zustande, weil dieses Jahr die gleiche Anzahl an Exemplaren bei weniger Mitmachgärten zu Besuch war.*

Wie sieht also der typische Vogelgarten Bayerns im Winter aus? Amsel, Kohlmeise und Blaumeise trifft man in mehr als dreiviertel der Gärten an. In der Hälfte der Gärten

fliegen Haus- (FFB: in 38,7 % der Gärten) und Feldsperling, wie auch Rotkehlchen, Buchfink, Elster (FFB: 39,1 %) und heuer auch wieder der Buntspecht an die Futterstellen. Auch Kleiber (FFB: 35,3 %) und Grünfink (FFB: 25,5 %) sind häufig anzutreffen, obwohl letzterer Vogel seit Jahren im Bestand zurückgeht (Im Landkreis Fürstentfeldbruck belegt der Grünfink in diesem Jahr den siebten Platz und konnte sich damit um eine Position im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Bei der Anzahl pro Garten zeichnet sich aber nur ein leichtes Plus von etwa sechs Prozent ab).

Gesamtergebnis Bayern

Auf das Spitzentrio aus Haussperling, Kohlmeise und Feldsperling folgen Amsel (4.) und Blaumeise (5.). „Seit acht Jahren sind dies die häufigsten Vogelarten in Bayerns Gärten“, sagt Angelika Nelson. Der Buchfink landet auf Rang 6 und hält damit im Vergleich zum Vorjahr seine Platzierung. Die Plätze 7 und 8 belegen Grünfink und Elster. Buntspecht und Rabenkrähe schließen die bayernweite Top Ten ab. Dieses Jahr gab es keine Einflüge nordischer Wintergäste. So wurden Erlenzeisige (13.), Wacholderdrosseln (22.) und Bergfinken (25.) deutlich weniger häufig gemeldet als in den Jahren zuvor.

Gesamtergebnis im Landkreis Fürstentfeldbruck: Im Landkreis Fürstentfeldbruck belegen die ersten drei Ränge Kohlmeise, Feldsperling und Amsel. Dahinter folgt der Haussperling, der mit einem Rückgang von fast 28 Prozent pro Garten seinen zweiten Platz vom Vorjahr deutlich verloren hat. Damit zeigt sich in der Region der Rückgang dieser Art. Wie bei den bayernweiten Ergebnissen landen dagegen die Blaumeise und der Buchfink auch in den Brucker Gärten auf Platz 5 und 6, ebenso folgen Grünfink (7.) und Elster (8.). Die Top Ten schließen bei uns in diesem Jahr die Rabenkrähe und der Stieglitz. Gleich danach folgt der Buntspecht. Den bayernweiten Trend bestätigt die Wacholderdrossel auch bei uns im Landkreis: Belegte sie im vergangenen Jahr noch einen erstaunlichen 7. Platz, findet sie sich 2022 deutlich abgeschlagen auf Position 26. Der Erlenzeisig verliert zwei Plätze und rutscht von der 12 auf die 14. Nur der Bergfink verbessert sich bei uns in der Region gegen den Trend von Platz 30 (2021) auf Platz 22.

Regionale Unterschiede

Die meisten Vögel bekamen mit knapp 40 gefiederten Gästen pro Garten die Teilnehmer*innen in Niederbayern zu sehen, gefolgt von 36 Vögeln pro Garten in der Oberpfalz. Auch in Schwaben, Unter- und Oberfranken haben die Teilnehmer*innen mit 35 bzw. 34 pro Garten mehr Vögel als der bayerische Durchschnitt von 33 gezählt. Die Teilnehmer*innen in den am dichtesten besiedelten Regierungsbezirken Bayerns, Mittelfranken (32) und Oberbayern (29), zählten im Schnitt pro Garten weniger gefiederte Gäste als andere bayerische Vogelfreund*innen.

Ergebnis im Landkreis Fürstentfeldbruck: Der Landkreis Fürstentfeldbruck liegt mit etwas mehr als 25 (25,56) gezählten Vögeln pro Garten wie im vergangenen Jahr wieder unter dem oberbayerischen Durchschnitt.

Weitere landkreisgenaue Zählergebnisse können eingesehen werden unter www.stunde-der-wintervoegel.de. Die nächste Vogelzählung findet vom 13. bis 15. Mai 2022 statt. Dann werden bei der „Stunde der Gartenvögel“ die Brutvögel in unseren Gärten und Parks erfasst.

Infos und Materialien zur Aktion, ein Online-Kurs zur Vogelbestimmung der häufigsten Wintervögel und vieles mehr unter www.stunde-der-wintervoegel.de

Pressebilder: www.lbv.de/sdw-presse

Videomaterial auf Anfrage an: presse@lbv.de

Tipps für einen vogelfreundlichen Garten: www.lbv.de/garten

Tipps zur Fütterung: www.lbv.de/fuettern

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 110.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns.

Für Rückfragen LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Sonja Dölfel, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172-6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/sdw-presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung. Videomaterial auf Anfrage an: presse@lbv.de.

Für Rückfragen LBV Fürstenfeldbruck:

Angelika Dester, E-Mail: angelika.dester@lbv.de, Tel: 089 / 890 200 29

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.